

## **Jahresbericht «Läbigi Stadt» 2005**

«Läbigi Stadt» blickt auf ein erfolg- und ereignisreiches Jahr 2005 zurück. Höhepunkte bildeten das Ja zur Neugestaltung des Bahnhofplatzes sowie die immer konkreter werdende Diskussion rund um die Einführung des Road Pricing.

### Abstimmung Bahnhofplatz

Im März wurde unter Beteiligung von «Läbigi Stadt»- Koordinationsmitgliedern das überparteiliche Stadtberner Komitee «Pro Bahnhofplatz» gegründet, um sich in der Abstimmungskampagne für die Sanierung des Bahnhofplatzes samt Bubenbergplatz und Christoffelunterführung einzusetzen. Bereits im Mai feierte «Läbigi Stadt» den Abschied vom grössten Unort Berns, und am 5. Juni stimmte dann auch das Stadtberner Stimmvolk der Bahnhofplatzvorlage zu. 51,1 Prozent der Stimmenden sagten Ja zum Baukredit von insgesamt 60,8 Millionen Franken. 63,2 Prozent gaben der teureren Variante, der gläsernen Überdachung des Haltestellenbereichs mit dem so genannten Baldachin, den Vorzug. Der Baubeginn ist für den Herbst 2006 vorgesehen.

«Läbigi Stadt» konnte während der Abstimmungsdiskussion eine grosse Medienpräsenz verzeichnen.

### Road Pricing

Das Ziel zum Jahresthema Road Pricing war für «Läbigi Stadt», die Diskussion rund um dieses viel versprechende Verkehrsmodell wieder verstärkt anzuregen. Am 7. April forderte Michael Aebersold im Stadtrat mit der Road Pricing – Motion den Gemeinderat auf, sich auf Stufe Bund und Kanton dafür einzusetzen, dass die verfassungsrechtlichen Grundlagen für die Einführung von Road Pricing geschaffen werden. Zudem soll die Stadt Bern anschliessend ein konkretes, gesamtstädtisches Konzept ausarbeiten.

Im Sommer nahmen Evi Allemann und Marc Gebhard im Auftrag der Koordination in London Abklärungen für eine zusammen mit dem VCS geplante Studienreise zur Congestion Charge vor. Diese wird unter dem Motto „Road Pricing im Fokus“ vom 20. bis zum 23. April 2006 stattfinden.

Im Herbst erschien eine Sondernummer der «Läbigi Stadt»-Zeitung zu Road Pricing und bildete den Start zu einer Informationsoffensive zum Thema. Eine entsprechende Forumsveranstaltung wurde zusammen mit dem VCS am 21. November mit Referaten von Experten durchgeführt.

### Piazza-Motion

Im Juli nahm «Läbigi Stadt» mit gemischten Gefühlen die verspäteten Vorschläge des Gemeinderates bezüglich der Umsetzung der Piazza-Motion entgegen. Einige Planungen bzw. Planungsvorschläge waren erfreulich, andere dagegen Selbstverständlichkeiten. Als unrealistisch und reine Verzögerungstaktik bewertete «Läbigi Stadt» den Antrag auf eine erneute Fristverlängerung um zwei Jahre, d.h. bis Mitte 2007. Am 18. August 2005 überwies der Stadtrat einen von «Läbigi Stadt» unterstützten Antrag, der die Frist zur Erfüllung um zwei Jahre bis Mitte 2007 mit der Auflage verlängert, dass der Gemeinderat dem Stadtrat Mitte 2006 erneut einen Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung vorlegt. Namentlich ist im Zwischenbericht pro Stadtteil ein Platz zu bezeichnen, der prioritär als autofreier/-armer Platz umgestaltet werden soll. «Läbigi Stadt» war im Vorfeld der Debatte mit der Aktion «Nicht auf die lange Bank schieben» präsent.

Dass die autofreien Plätze und Begegnungszonen vor allem auch den Berner Kindern ein Anliegen sind, zeigte unsere Bilderaktion «Piazza in Kinderaugen»: Kinder zeichneten ihre Vorstellung einer lebenswerten Stadt und nahmen zusammen mit «Läbigi Stadt» am Projektwettbewerb zum Thema Mobilität des Büros für Mobilität teil. Am 9. Juli wurde «Läbigi Stadt» dafür mit dem dritten Preis (SBB-Gutschein in der Höhe von 500.-) geehrt.

### Autofreies Wohnen

In der Motion «Autofreies Pilotprojekt in der Stadt Bern lancieren» vom 27. April hat «Läbigi Stadt» zusammen mit Autofrei Wohnen Bern (AWB, ehemals IG Autofreies Viererfeld) via Michael Aebersold im Stadtrat erneut einen überparteilichen Vorstoss lanciert. Der Gemeinderat wird beauftragt, Kriterien für die Standortwahl zu definieren, mögliche Standortgebiete auszuwählen, eine Strategie für die Investorensuche festzulegen sowie fristgerecht einen Bericht und eine entsprechende Vorlage vorzulegen. Die Motion zum autofreien Wohnen wurde am 16. Februar 2006 im Stadtrat mit 37 gegen 24 Stimmen gutgeheissen. Der Gemeinderat ist verpflichtet dem Stadtrat nun bis Ende 2006 eine Vorlage für ein «autofreies Pilotprojekt» zu unterbreiten.

### Car Free Day

«Bern autofrei» hiess der Stadtrundgang zum «car free day» am 22. September, den «Läbigi Stadt» gemeinsam mit IG Velo, VCS und WWF organisierte. Der europaweite Aktionstag wurde zum Anlass genommen auf einem aussergewöhnlichen Stadtrundgang, der in Zusammenarbeit mit StattLand konzipiert und durchgeführt wurde, den 40-50 Teilnehmenden die hohe Attraktivität einer Stadt mit autofreien Lebens- und Begegnungsräumen aufzuzeigen.

Im Gegensatz zum Engagement der Umweltorganisationen zeigte der Gemeinderat wenig Initiative und liess den «car free day» in Bern durch ungenügende Strassensperrungen und bestenfalls irreführende PR völlig untergehen. Am Podium zum Aktionstag «Bernbewegt» wurde die Stadt deshalb heftig kritisiert. Zudem wurden Forderungen für den «car free day» 2006 aufgestellt.

### Diverses

Wer in Bern seinen Fahrausweis abgibt, soll ein günstigeres ÖV- Abonnement erhalten. Im Zusammenhang mit dem Vorstoss von Christian Michel im Stadtrat verteilte «Läbigi Stadt» am 26. Mai kleine Fläschchen mit sauberer Luft an diejenigen StadträtInnen, die ihren Führerschein symbolisch für einen Monat abgaben.

Als Mitglied der Mobilitätskonferenz befasste sich «Läbigi Stadt» mit dem Projekt Wankdorfplatz. Die Mobilitätskonferenz erarbeitete mit Wankdorfplatz light einen Gegenvorschlag zum Wankdorf-Konzept: Schwerpunkte sind die Ablehnung des doppelstöckigen Kreisels und die Forderung, dass die Verlängerung der Tramlinie bis zur S-Bahn Station realisiert wird.

Als letzte Aktion des Jahres begleitete «Läbigi Stadt» am 16. Dezember die Einreichung der Motion «Klima- und gesundheitsschädigende Wirkung fossiler Treibstoffe» von Evi Allemann im Nationalrat. An Autos, Tankstellen und in der Autowerbung soll gut wahrnehmbar auf die klima- und gesundheitsschädigende Wirkung des fossilen Treibstoffverbrauchs hingewiesen werden.

### Koordination

An der Jahresversammlung 2005 wurden drei neue Koordinationsmitglieder gewählt: Andrea Bauer (Troubleshooting), Andreas Grünert (Kassier) und Muriel Riesen (administratives Sekretariat).

Ende 2005 gab Martina Dvoracek ihren Rücktritt aus der Koordination bekannt. Sie begann ihr Engagement bei «Läbigi Stadt» vor 10 Jahren als Mitglied der AG Aktionen und wurde bald darauf in die Koordination gewählt. Neben der aktiven Mitarbeit in verschiedenen Projekten stellte sie als Stadträtin Grünes Bündnis die politische Verbindung zum Stadtrat her.

Des Weiteren wurde 2005 der neue Mitgliederprospekt von «Läbigi Stadt» entworfen, und das Archiv zog vom Pavillonweg 4 an die Monbijoustrasse 61 um.

«Läbigi Stadt» bedankt sich bei allen, die sich in irgendeiner Form für die Anliegen des Vereins eingesetzt und damit zu einer lebenswerteren Stadt Bern beigetragen haben.